

## Fakten zur Wasserqualität

Wasservögel und andere Tiere am See brauchen nicht gefüttert werden. Sie finden in den nährstoffreichen Seen ausreichend Nahrung. Futterreste sind schädlich! Sie gefährden die Gewässerqualität durch höheren Sauerstoffverbrauch bei den Abbauprozessen. Es bilden sich gefährliche Bakterien für Fische und Wasservögel. Futterreste locken Ratten an, die zusätzlich die Nester der Wasservögel plündern.

Die kleinen Grunewaldseen speisen sich vorwiegend aus den Straßenabwässern des Stadtgebietes. Damit gelangen gesundheitsgefährdende Schadstoffe wie Öl - und Benzinreste, Schwermetalle, Hundekot, Abfälle jeder Art und Tausalz in die Gewässer.

*Das Baden ist in den Seen deshalb verboten!*

Die Ausbringung von Streusalz oder Auftaumitteln auf Gehwegen oder Privatgrundstücken ist in Berlin nach dem Naturschutzgesetz generell verboten. Das Salz belastet die Böden und die Vegetation. Aus einem Gewässer lässt sich Salz überhaupt nicht wieder entfernen. Der Salzgehalt in den Seen steigt deshalb kontinuierlich an.

Dies hat Folgen für den Lebensraum See und führt zu einem Rückgang der Artenvielfalt.

*Denken Sie daran:* Auch das Regenwasser von Ihrem Ufergrundstück wird höchstwahrscheinlich in den See abgeleitet!

## Was Sie zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen können...

- Verwenden Sie grobkörniges Granulat oder Sand bei Eis und Glätte.
- Reinigen Sie Fahrzeuge in Waschanlagen und lassen Sie sie in Werkstätten reparieren- diese sind an Kläranlagen angeschlossen. Entfernen Sie auslaufendes Öl oder Benzin so schnell wie möglich.
- Benutzen Sie bei der Reinigung Ihrer Terrasse oder Balkons biologisch abbaubare und das Wasser explizit nicht gefährdende Putzmittel. Verzichteten Sie auf jegliche Pestizide. Diese Stoffe richten, nachdem sie in die Seen gespült worden sind, großen Schaden an. *Herkömmliche Schmierseife ohne Zusätze kann eine Alternative sein!*
- Lassen Sie nichts auf der Straße liegen! Alles gelangt früher oder später in die Seen, wie z.B. Zigarettenstummel, Verpackungen, Taschentücher und die Hinterlassenschaft Ihres Hundes.



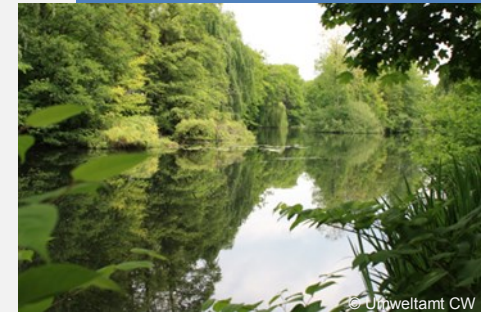
Bezirksamt  
Charlottenburg-Wilmersdorf  
Umwelt und Naturschutzamt  
Rudolf-Mosse-Str. 9  
14197 Berlin  
Tel.: 030 / 9029 - 188-01  
[www.berlin.de/umwelt](http://www.berlin.de/umwelt)

Gedruckt auf 100% holzfreiem Recyclingpapier

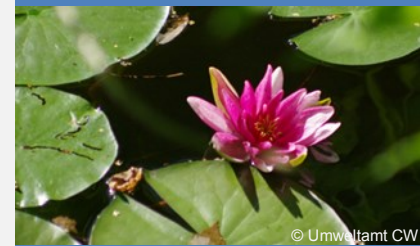
## Eine Informationsbroschüre für Gewässeranrainer der Grunewaldseen



© Umweltamt CW



© Umweltamt CW



© Umweltamt CW

**Biologische Vielfalt erhalten -  
Wasserqualität steigern.**

*Die richtige Uferpflege*

## Ufer- und Wasserpflanzen

Natürliche Uferzonen zeichnen sich durch eine ganz bestimmte Gesellschaft von heimischen Pflanzen aus, die für diesen Standort typisch sind und Schutz für die Tierwelt am Wasser bieten.

Uferpflanzen befestigen mit ihrem Wurzelwerk das Ufer und schützen so vor Erosion. Sie tragen zu einer Verbesserung der Wasserqualität bei, indem sie dem See Nährstoffe entziehen und Sauerstoff an das Gewässer abgeben.

Uferbereiche sollten geschont und nicht betreten werden, auch weil die Pflanzung aus standortgerechten, heimischen Pflanzen einen wichtigen Lebensraum für die Tierwelt am See darstellt. Ein dichter Uferbewuchs dient als Brut- und Rückzugsgebiet für viele Wasservögel.



Blutweiderich  
(*Lythrum salicaria*)



Rohrglanzgras  
(*Phalaris arundinacea*)



Breitblättriger Rohrkolben  
(*Typha latifolia*)



Sumpf-Schwerlilie  
(*Iris pseudacorus*)

Charakteristische Uferpflanzen

## Uferschutz ist Gewässerschutz

Die nachhaltige Pflege und Sicherung des Ufers - im Sinne des Gewässerschutzes und der Artenvielfalt - ist besonders wichtig, um die natürliche Selbstreinigung von Gewässern zu fördern und zu erhalten.

Deshalb gilt:

- Sträucher und Bäume direkt in Ufernähe sind aufgrund des Laubeintrags in die Seen zu vermeiden
- Kompost sollte weiter vom Ufer entfernt gelagert werden, um einen weiteren Nährstoffeintrag in die belasteten Seen zu verhindern
- Ufergrundstücke so wenig wie möglich düngen
- zur Uferbepflanzung heimische Arten verwenden, eine Auswahl kann dem Beiblatt entnommen werden.

Bitte entnehmen Sie kein Wasser zur Bewässerung aus den kleinen Grunewaldseen. Da Wasserstand und somit auch die Wasserqualität in den Sommermonaten stark schwanken, sind private Wasserentnahmen nicht mehr gestattet.

Der Bau von Uferbefestigungen, Stegen und sonstigen Bauwerken am Wasser bedürfen der Genehmigung durch den Bezirk, um Nachteile für das Allgemeinwohl zu verhindern.

## Gefährdung der Uferpflanzen

Eine heimische Flora ist besonders wichtig, da sie der angestammte Lebensraum unserer heimischen Tierwelt ist und als Nahrungsquelle dient. Nicht heimische, eingeschleppte Arten (Neophyten) können sich schnell stark ausbreiten und somit die Vielfalt dieser Biotope zerstören und die Nahrungsgrundlage vieler Tiere gefährden.

Der Japanischen Staudenknöterich (*Fallopia japonica*), eingeführt aus Ostasien, hat sich auch entlang der Grunewaldseenkette massiv ausgebreitet.

Sie können die Artenvielfalt und die Wasserqualität durch gezielte Bekämpfung dieser Pflanze aktiv verbessern. Um die Pflanze effektiv zu verdrängen ist es notwendig mindestens 1x im Monat alle oberirdischen Pflanzenteile zu entfernen. Die Pflanzenteile dürfen nicht kompostiert werden, sondern müssen über den Hausmüll entsorgt werden.

Dadurch haben heimische Uferpflanzen, wie z.B. das Schilf, wieder die Möglichkeit, sich auszubreiten. Zusätzlich zu seiner hervorragenden Wasserreinigungseigenschaft kann das Schilfrohr durch seine stattliche Höhe einen guten Sichtschutz bieten.

Deutscher Name	Botanischer Name
Echtes Mädesüß	<i>Filipendula ulmaria</i>
Echter Baldrian	<i>Valeriana officinalis</i>
Gelbe Teichrose	<i>Nuphar lutea</i>
Gewöhnliche Teichbinse	<i>Schoenoplectus lacustris</i>
Gewöhnlicher Blutweiderich	<i>Lythrum salicaria</i>
Gewöhnlicher Gilbweiderich	<i>Lysimachia vulgaris</i>
Gewöhnlicher Wasserdost	<i>Eupatorium cannabinum</i>
Igelkolben	<i>Sparganium erectum ssp. erectum</i>
Langblättriger Ehrenpreis	<i>Veronica longifolia</i>
Rispen-Gilbweiderich	<i>Lysimachia vulgaris</i>
Rohrglanzgras	<i>Phalaris arundinacea</i>
Breitblättriger Rohrkolben	<i>Typha latifolia</i>
Schmalblättriger Rohrkolben	<i>Typha angustifolia</i>
Schilfrohr	<i>Phragmites communis</i>
Sumpf-Schwertlilie	<i>Iris pseudacorus</i>
Teich-Schachtelhalm	<i>Equisetum fluviatile</i>
Wasserrminze	<i>Mentha aquatica</i>
Wasser-Schwaden	<i>Glyceria maxima</i>
Weiße Seerose	<i>Nymphaea alba</i>